Die Orthopteren Domenico Cirillos.

Von Dr. H. A. Krauss (Tübingen).

Unter den zahlreichen Seltenheiten der entomologischen Literatur gebührt eine der ersten Stellen dem Buche von **Dominicus Cyrillus**, Entomologiae Neapolitanae Specimen primum, Neapoli, 1787—1792. Fol. imper. cum tabulis XII coloratis, 8 p.[1]).

Der ungenannte Berichterstatter der Jenaischen Allgem. Literatur-Zeitung, Mai-Nummer 1790, Bd. 2, S. 330, berichtet darüber (1. Lieferung) voll des höchsten Lobs: „Das prächtige Folioformat, das kostbare Papier, die Schönheit des Stichs, der Geschmack in der Anwendung desselben wetteifern, um dieses Werk zu einem der schönsten zu machen, welches die Entomologie neben den Werken eines Sepps, Drurys, Voets etc. aufzuweisen hat."

L. H. Fischer schreibt in seinen Beiträgen zur Geschichte des Orthopteren-Studiums in: Stett. Ent. Zeit. X, 1849, S. 40 darüber: „Es ist ein sehr seltenes, prächtiges Werk, dessen Kenntnis ich der herrlichen entomologischen Bibliothek des Herrn Senator v. Heyden in Frankfurt a. M. verdanke. Selbst die Texttafeln sind in Kupfer gestochen und die colorirten Abbildungen, welche Insekten aller Ordnungen (darunter mehrere Orthopteren, dann auch Arachniden) darstellen, sind in einer eigenen Manier wie Duft auf das Blatt hingegossen."

H. A. Hagen, Biblioth. Entomolog. 1862 I, S. 153 gibt noch darüber an: „Meistens sind nur die ersten 4 Tafeln colorirt; in dem Exemplar der Münchener Bibliothek alle."

Ich konnte seinerzeit das Exemplar der Bibliothek des Museo Nazionale zu Neapel einsehen, dessen Tafeln ebenfalls sämtlich koloriert sind.

Das Titelblatt ist sehr geschmackvoll gestochen und durch ein treffliches Landschaftsbildchen geziert, ein zweites Blatt enthält die Zueignung an den König Ferdinand IV. von Neapel und Sizilien in punktierter Manier mit braunem Druck, das dritte die Vorrede. Diese drei Vorblätter sowie die 8 Textblätter sind rein und schön gestochen.

Die Tafeln sind nach der „Praefatio" von Cirillo selbst gezeichnet und von Clener in wunderbarer „duftiger" Weise gestochen.

---

[1]) 1. Lieferung: Tabula I—IV, 1787, 2. Lieferung: Tabula V—VIII, 1791, 3. Lieferung: Tabula IX—XII, 1792 erschienen.

Nach der Angabe Cirillos hat er zwar viele Insekten selbst gesammelt, aber das meiste in seiner Sammlung durch seinen Freund „Nicodemus“[1]) erhalten, „in colligendis, distinguendis atque illustrandis rebus naturalibus nemini secundus“. Im ganzen sind 113 Insektenarten in 144 Figuren abgebildet.

Die Lebensgeschichte des Autors verdient hier eine kurze Schilderung, da sie nur wenig bekannt, einen als Naturforscher und Arzt gleich beachtenswerten Mann betrifft, der durch ein grausames, unverdientes Geschick allzufrüh der Wissenschaft, die noch so viel von ihm zu erwarten hatte, entrissen wurde.

Am 11. April 1739 zu Grumo[2]) bei Neapel einem wohlhabenden Gelehrtengeschlecht, das seinem Vaterlande nicht weniger als 20, teilweise berühmte Naturforscher und Ärzte gegeben hat, entsprossen, durch seinen Vater Innocenzo und seinen Onkel Santolo, die gleichfalls Ärzte waren, in die Wissenschaften der Botanik und Medizin eingeführt, wurde er nach siebenjährigem philosophischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen Studium in Neapel im Alter von 20 Jahren Doktor und erhielt zugleich den Lehrstuhl der Botanik daselbst. Er widmete sich in den folgenden 10 Jahren naturwissenschaftlichen Studien, ohne jedoch dabei auf die ärztliche Tätigkeit ganz zu verzichten. Mit seinen Schülern durchforschte er auf längeren Reisen Calabrien, Apulien, Sizilien und vervollständigte sein von F. Imperato und seinem Onkel Santolo Cirillo übernommenes Herbarium, das zu den umfangreichsten der damaligen Zeit gehört hat. Sein botanischer Privatgarten soll 6000 Pflanzenarten enthalten haben. Im Jahre 1767 erhielt er die neuerrichtete Professur für Naturgeschichte und besuchte 3 Jahre später London und Paris, wo er mit berühmten Gelehrten in Beziehungen trat, so vor allem mit Hunter, Pringle, Benjamin Franklin, Pristley, Rousseau, Diderot, d'Alembert, Buffon. Nach Neapel zurückgekehrt, übernahm er im Jahre 1774 neben seinem botanischen Lehramt einen Lehrstuhl der theoretischen Medizin (Physiologie, Pathologie, Materia medica) und im folgenden Jahr noch den der praktischen Medizin, nachdem er die Botanik abgegeben hatte. Im Jahre 1779 wurde er Direktor des naturhistorischen Museums. Neben seiner Lehrtätigkeit übte er unausgesetzt ärztliche Praxis aus

[1]) Gaetano Nicodemi * 17? zu Neapel, † im April 1804 zu Lyon, wo er sich geistesgestört in die Rhône stürzte. Er war seit 1801 Direktor des dortigen botanischen Gartens.

[2]) A. Percheron, Bibliogr. Entomolog., Paris 1837, I p. 68 und nach ihm Hagen l. c. schreiben irrtümlich „1734 zu Grugno“.

und war für arm und reich ein vielgesuchter Arzt (er war auch Leibarzt des Königs). Trotz dieser umfassenden Tätigkeit vermochte er dabei zahlreiche medizinische Schriften zu verfassen, so über Nosologie, Lues, Materia medica, veröffentlichte seine akademischen Vorträge und außerdem wertvolle botanische Arbeiten (Fundamenta botanica, Beiträge zur Flora von Neapel, Monographie des Papyrus), die er mit selbstgezeichneten Abbildungen zierte. Als im Jahre 1799 in Neapel die Revolution ausbrach und das Königspaar vertrieben wurde, wurde er gegen seinen Willen Mitglied der provisorischen Regierung, die nach Rückkehr des Königs zugleich mit den andern Führern der Republik vor das Blutgericht kam. Am 29. Oktober endete er am Galgen. Sein Palast samt botanischem Garten, in dem er die Büste des von ihm hochverehrten Linné aufgestellt hatte, wurde verwüstet, sein kostbares Herbarium bis auf spärliche Reste verbrannt [1]).

In dem herrlichen, im Jahre 1809 gegründeten botanischen Garten an der Strada Foria zu Neapel steht gegenüber dem Eingang oberhalb der Doppeltreppe seine Marmorbüste, die seine geistvollen, einnehmenden Züge in trefflicher Weise der Nachwelt überliefert.

Die Orthopteren.

Abgesehen von der durch Cirillo als neu beschriebenen *Mantis abjecta*, sowie von *Mantis filiformis* Cyr. nec Fabr. und *Locusta falcata* Cyr. nec Scop., sind die behandelten Arten schon vorher bekannt gewesen. Sie wurden von ihm hauptsächlich nach den Werken von Fabricius: Systema Entomologiae 1775, Species Insectorum 1781, Mantissa Insectorum 1787 bestimmt und die Diagnosen sind wörtlich daraus entnommen.

Tabula I.

Fig. 11. Blatta, *marginata*, nigra, thorace rufo, albo marginato, elytris nigris, limbo albo. Fabr. Spec. Ins. App. 502, 17.

Blatta marginata, Naturf. 15, 88 tab. 3, f. 16.

Habitat in sylvis circa urbem frequenter; cursitat velocissime.

Abbildung nicht koloriert, ohne Zweifel ♂. Scheibe des Pronotum erscheint schwarz, nicht hell „rufus", so daß das Exemplar nicht zur var. *erythronota*, wie Brunner, Prodromus d. europ. Or-

[1]) Nach R. Kossmann, „Domenico Cirillo, ein großer Arzt als Märtyrer einer großen Zeit" in: Monatsschrift „Nord und Süd" 1899, S. 190—205.

thopt. 1882. S. 39. annimmt, gehört. Antennen und die beiden Hinterbeine sind sichtbar.

Jetziger Name: *Aphlebia marginata* Schreber.

In Italien von Toskana bis Sicilien verbreitet, häufiger mit schwarzer als mit roter Pronotumscheibe. Außerdem aus Dalmatien, Griechenland und der Krim bekannt. Im westlichen Mittelmeergebiet fehlend.

Tabula II.

Fig. 1. Gryllus, *Tartaricus*, thorace segmentis tribus, fronte impressa, mandibulis concoloribus. Fabr. Syst. Ent. 289, 11. Sp. 6, 365, 18.

Habitat in hortis nostris per totum fere annum, vegetabilibus valde infestus.

Figurae Roeselii[1]) et Drury[2]) malae, elytra enim non maculata habent.

Koloriertes ♀ von der Seite.

Jetziger Name: *Acridium Aegyptium* L.

Im ganzen Gebiet des Mittelländischen Meeres häufig, wo diese Art im Larvenzustand auf Grasboden, erwachsen auf Gebüsch und Bäumen lebt. Über schädliches, massenhaftes Auftreten insbesondere in Wanderzügen ist nichts bekannt.

Tabula V.

Fig. 1. Mantis, *filiformis*, corpore filiformi aptero. Fabr. Mantiss. Ins. 1, 227, n. 1.

Habitat ubique in Regno Neapolitano.

Obs. Foemina, quae hoc in loco delineatur, mare duplo fere maior, corpore pedibusque viridibus; mas corpore est fusco magis attenuato. Pedes antici tenuiores, ac reliquis longiores.

♀ von der Seite.

Cirillos Bestimmung unrichtig, da *Mantis filiformis* Fabr. aus „America meridionalis" stammend, sich auf eine ganz andere Art, die jetzt im Genus *Bacteria* untergebracht ist, bezieht.

Jetziger Name: *Bacillus Rossii* Fabr.

In ganz Italien verbreitet, außerdem in Istrien, Dalmatien, Korfu, Barcelona vorkommend, sowie in Algerien.

Fig. 4. Mantis, *abjecta*, thorace tereti planiusculo, elytris pedibusque ferrugineis.

Habitat in Campania. D. Siciliano.

---

[1]) Rösel, Insekten-Belustigung, 2. Bd., 1749, tab. 18, fig. 8 (Krauß).
[2]) Drury, Illustrat. Insects T. I, 1770, tab. 49, fig. 2 (Krauß).

Descriptio. Longitudo linearum decem. Tota dilute ferruginea. Oculi ferruginei prominentes. Antennae ejusdem coloris filiformes, scabriusculae, corpore dimidio breviores. Abdomen fuscum. Elytra pellucida, venosa, convoluta. Pedes simplices gressorii.

♂ von der Seite. Kopf und Thorax verzeichnet. Die Vorderbeine, die dem Exemplar wohl gefehlt haben, sind nach dem Muster der übrigen als Schreitbeine nicht aber als Fangbeine gezeichnet, daher „pedes simplices gressorii"!

Jetziger Name: ? *Ameles decolor* Charp.

Während L. H. Fischer, Orthopt. Europ. 1853 p. 126 die Figur bzw. Beschreibung Cirillos fraglich auf *Mantis decolor* Charp. (1825) bezogen hat, beziehen sie Jakobson und Bianchi, Orthopteren des russischen Reiches (russisch), St. Petersburg 1902—05, p. 147 ohne weiteres auf *Mantis Spallanzania* Rossi (1792) und taufen diese gar noch in „*abjecta* Cyr." um, ein Vorgang, dem auch W. F. Kirby in seinem Orthopteren-Katalog, vol. I, London 1904, p. 229 gefolgt ist.

Ich halte dies für ganz falsch und bin mit Fischer der Ansicht, daß es sich um *Mantis decolor* Charp. handeln dürfte. Die Arten *Mantis (Ameles) decolor* und *Spallanzania* kommen beide in Süditalien vor, stehen einander namentlich im ♂ Geschlechte sehr nahe und unterscheiden sich in diesem fast nur durch die schwächere oder stärkere seitliche Verbreiterung des Pronotum in der Schultergegend. Einen „thorax teres planiusculus" finden wir nur bei *decolor*, nicht aber bei *Spallanzania*, wo er „dilatatus gibbosus" zu benennen ist. Vgl. hierzu Brunner l. c., S. 65: „*decolor* unterscheidet sich leicht von *Spallanzania* durch das längere und schlankere Pronotum"!

Es ist demnach Cirillos Art, auf Grund der Beschreibung, nicht aber des defekten, schlecht gezeichneten Exemplars mit ? zu *Mantis (Ameles) decolor* Charp. zu stellen, ihr Name „*abjecta*" aber dem Wortsinn entsprechend „fahren zu lassen" und ins Meer der Synonymen zu versenken.

Fig. 6. Acheta, *capensis*, alis caudatis elytris longioribus, nigra, elytris fuscis basi flavis. Fabr. Spec. Ins. 1, 354 n. 8.

Habitat rarior in Regno, capta Mense Augusti etiam in hortis Neapolitanis.

Obs. Descriptio Fabricii Syst. Ent. 281, n. 6 optima. Setae caudales tres in singulo stylo. [Gemeint sind wohl die beiden Cerci und der Ovipositor!].

♀ von oben.

Jetziger Name: *Gryllus (Liogryllus) bimaculatus* de Geer. Im südlichen Europa, in Afrika und Asien verbreitet.

Tabula VI.

Fig. 1. Mantis. *pauperata*, thorace lineari spinuloso, femoribus anticis spina terminatis, reliquis lobo. Fabr. Spec. Ins. 1, 346, n. 9.

Habitat in Apulia, et alibi. Nicodemus.

Descriptio Fabricii l. c. optima.

♀ von der Seite, sehr gute Abbildung.

Jetziger Name: *Empusa egena* Charp.

Westliches Mittelmeergebiet, Italien, außerdem Syrien und am Kaspischen Meer.

Fig. 4. 4. Locusta. *falcata*, viridis elytris basi ocellatis, antennis longissimis, alis apice coleoptratis.

Gryllus cauda ensifera recurvata. Linn. Fn. Suec. 2283.

Gryllus falcatus. Scop. Carn. 322. Schrank. Enum. Insect. Austr. 467.

Habitat in hortis frequenter.

Obs. Scopoli l. c. eleganter insectum describit. Characterem essentialem apponit; nempe alae margine exteriore versus apicem coleoptratae virides. Neglexit vero ocellum ovale pellucidum ad basin elytri dextri, annulo ferrugineo cinctum et sinistro tectum elytro. Cum *Locusta varia* Fabricii. quoad descriptionem Syst. Ent. 287, n. 24, convenire videtur, eo magis quia memorat Goedartium Ins. 2, p. 142, f. 40, cuius figura a nostra non absimilis. Verum idem Fabr. Sp. Ins. 1. 360. n. 25, addit synonymon D. de Geer. quod reiiciendum.

♂ von oben mit ausgespannten Flügeln. ♀ von der Seite. Beide Figuren gut.

Die Synonymie bei Cirillo unrichtig: *Gryllus falcatus* Scop. ist eine andere, aber sehr nahestehende Art (jetzt *Phaneroptera falcata* Scop.), die mehr dem nördlichen Gebiet angehört und in Mittel- und Süditalien nicht vorkommt. *Gryllus* cauda ensifera recurvata Linn. Fn. Suec., *Gryllus falcatus* Schrank, Enum. Insect. Austr., *Locusta varia* Fabr. Syst. Ent., Goedart Ins. gehören sämtlich zu *Meconema (Locusta) thalassinum* de Geer (*varium* Fabr.).

Jetziger Name: *Phaneroptera quadripunctata* Brunn.

Vom Südabhang der Alpen durch ganz Italien. Südliches Frankreich, Südspanien, Istrien, Dalmatien. Außerdem in Smyrna.

Tabula VII.

Fig. 1. Mantis, *filiformis*. corpore filiformi aptero. Fabr. Mantiss. Ins. 1, 227, n. 1.

Mas. Foeminae figuram exhibet Tab. V, fig. 1.

Petiv. gaz. tab. 60, f. 2.

Text siehe oben beim ♀.

♂.

Jetziger Name: *Bacillus Rossii* Fab.

Bei der großen Seltenheit des ♂ dieser Art, die sich fast ausschließlich parthenogenetisch vermehrt, war es ein großer Zufall, daß Cirillo ein solches vor die Augen bekam.

Fig. 5. Acheta, *italica*, capite thoraceque flavescentibus, elytris aqueis longitudine alae. Fabr. Spec. Ins. 1, 355, n. 12.

Habitat in collibus Salernitanis. Quiescens floribus aut foliis incumbit pedibus extensis. Nicodemus.

Obs. Elytrorum superficies plana, lineis decussatis reticulata.

♂ von der Seite.

Jetziger Name: *Oecanthus pellucens* Scop.

Im ganzen Gebiet des Mittelmeers verbreitet, da und dort an wärmeren Orten bis Mitteleuropa vordringend.

Fig. 6. Acheta, *italica*, etc.

Habitat cum praecedente. Nicodemus.

Obs. Habitus certe praecedentis. Num foemina? Differt vero capite magis exserto, antennis dimidio brevioribus, elytris angustioribus, acutioribus, non reticulatis, fere convolutis, flavescentibus.

♀ von der Seite.

Jetziger Name: *Oecanthus pellucens* Scop.

Tabula VIII.

Fig. 1. Mantis *pauperata*. Tab. VI, f. 1.

Obs. Hoc in loco Larvam ejusdem insecti exhibuimus, ut metamorphosis illustraretur. Corpus est totum fuscum, albo-maculatum. Appendices femorum jam adsunt.

♀ Larve von der Seite.

Jetziger Name: *Empusa egena* Charp.

Verbreitung s. o.

Tabula IX.

Fig. 5. Mantis, *pectinicornis*, thorace laevi, vertice subulato, antennis pectinatis. Fabr. Syst. Ent. 276, n. 12, non 14. Sp. Ins. 1, 347, n. 15.

Gryllus pectinicornis. Drury, Ins. 1, Tab. 50, f. 1.

Herbst, apud Fuessli Arch. Ins. 8, t. 50, f. 2.

Habitat circa Airolam in Campania. Nicodemus.

Obs. Tantam cum *M. pauperata* affinitatem habet, ut antennis exceptis, vix pro distincta specie haberi possit. Figura Drury prorsus imperfecta; antennas enim pingit virides, quae ferrugineae sunt; alteram a D. Herbst propositam non vidimus.

♂ schräg von oben. Gute Abbildung.

Jetziger Name: *Empusa egena* Charp.

Verbreitung s. o.

Fig. 7. Gryllus, *flavus*, thorace carinato, alis flavis, fascia nigra, apice cinereis. Fabr. Sp. Ins. 1, 369, n. 40.

Acrydium nigro-fasciatum viride maculis fuscis, elytris nigro maculatis, alis hyalinis virescentibus, medio fascia nigra. Degeer Ins. 3, 493, 9. Tab. 41, f. 5.

Locusta capensis alis inferioribus luteis. Pet. Gazoph. 6, Tab. 3, f. 6.

Gryllus (flavus) alis semiluteis, fascia fusca; corpore subtus fusco-ferrugineo Scop. delic. Insubr. 1. p. 63, t. 24, f. C. (richtiger D!).

Habitat in campis.

Obs. Figura Petiverii pessima; alteram Degeer non vidimus, quae extat in deliciis Florae et Faunae Insubricae imperfecta.

♀ von oben, auffallend großes Exemplar!

Jetziger Name: *Pachytylus (Oedaleus) nigro-fasciatus* de Geer.

Im Mittelmeergebiet verbreitet, Rußland, Sibirien, Kleinasien, Persien, Turkestan, China, Ternate und am Kap d. g. H.

Fig. 8. Gryllus, *coerulans*, thorace laeviusculo, elytris pallidis nigro-maculatis, alis latere temiore coerulescentibus. Fabr. Sp. Ins. 1, 368, 2, 33. Linn. Syst. Nat. 2, 701, 48.

Habitat in campis non infrequens.

Obs. Maculae vel potius puncta minutissima elytrorum potius fusca quam nigra sunt. Linnaei descriptio l. c. optima.

♀.

Jetziger Name: *Sphingonotus coerulans* L.

In Mittel- und Südeuropa da und dort ziemlich selten, am Mittelmeer ziemlich häufig. Rußland, Sibirien, Turkestan, Syrien, Nordafrika, Canarische Inseln und Madeira, verschleppt auf Cuba.

Tabula X.

Fig. 1, 1. Locusta, *albifrons*, thorace postice rotundato laevi, elytris cinereo-nigroque variis, capite pallido, ense apice serrato. Fabr. Syst. Ent. 286, n. 20. Sp. Ins. 1, 359, n. 20.

Figura superior Locustam lateraliter depictam, cum elytro aperto exhibet, ut ocellum dorsalem vitreum repraesentare possit, atque est

Mas. Inferior foeminam respicit ejusdem speciei cum elytris alisque expansis et cuse abdominali.

Habitat frequens in maritimis Aestivo tempore dum Austrini dominantur venti satis aestuosi, horis vespertinis domos intrant et contra muros decidunt, et quidem abundanter hujus speciei Locustae, quae migratoriae sunt et maxime stridulae.

Obs. Colores elytrorum post paucos dies mutantur; thorax enim lineola alba undique in ambitu cingitur. Frons ex albo cinerea est, et elytra uberrimis lineis albis, maculis griseis mixtis, ornantur. Sed color albus omnino fere evanescit et in griseum transit. Alae diaphanae immaculatae. Descriptio Fabricii in systemate Entomologiae optima. In speciebus l. c. non solum in Insula Madera, sed etiam in Italia reperiri scribit. Figura nulla apud Entomologos extat.

♂, ♀.

Jetziger Name: *Decticus albifrons* Fabr.

Im Gebiet des Mittelländischen Meeres von Spanien bis Kleinasien verbreitet, auch am Ural und auf den Canarischen Inseln.

Systematisches Verzeichnis.

Blattidae.

1. *Aphlebia marginata* Schreb. ♂.

Mantidae.

2. ? *Ameles decolor* Charp. ♂.
3. *Empusa egena* Charp. ♂, ♀, larva.

Phasmidae.

4. *Bacillus Rossii* Fabr. ♂, ♀.

Acridiidae.

5. *Sphingonotus coerulans* L. ♀.
6. *Pachytylus (Oedaleus) nigro-fasciatus* de Geer. ♀
7. *Acridium Aegyptium* L. ♀.

Locustidae.

8. *Phaneroptera quadripunctata* Brunn. ♂, ♀.
9. *Decticus albifrons* Fabr. ♂, ♀.

Gryllidae.

10. *Oecanthus pellucens* Scop. ♂, ♀.
11. *Gryllus (Liogryllus) bimaculatus* de Geer. ♀.

Die 30 (31) von Cirillo aufgeführten bzw. abgebildeten Lepidopteren-Arten wurden von Fr. Schläger, Bemerkungen über Dominici Cyrilli, Entomologiae Neapolitanae specimen primum in: Stett. Ent.

Zeit. XI, 1850. S. 36—52, sowie von A. Werneburg, Beiträge zur Schmetterlingskunde II, 1864, S. 152 ausführlich besprochen und bezüglich ihrer Synonymie richtiggestellt. Zu den Schmetterlings-Abbildungen bemerkt Schläger, daß viele derselben „oft so schlecht sind", daß die Erkennung der Art nur mit Hilfe der Diagnose und Beschreibung möglich sei.

Ob auch noch die anderen Insekten-Ordnungen (es sind Pseudo-Neuropteren, Neuropteren, Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren abgebildet) in ähnlicher Weise von andern abgehandelt worden sind, ist mir nicht bekannt.

Der Gattungsname Lachnus (Hem.).

Von **Prof. Dr. M. Hollrung** (Halle a. S.).

Bei einer Durchmusterung der Blattlausgattungen mache ich die Bemerkung, daß die Urheberschaft der Gattung *Lachnus* von einem Teil der Blattlausforscher dem Illiger, von einem andern Teil dem Burmeister zugeschrieben wird. Zuweilen befindet sich auch die Urheberbezeichnung (Ill.) Burm. vor. Auffallender Weise führt weder Burmeister, in dessen Handbuch (Bd. 2, 1839) ich zum ersten Male den Namen *Lachnus* vorfinde, noch Hartig, Kaltenbach, Passerini, Buckton, Guercio (der die Lachniden monographisch bearbeitet hat), Cholodkowsky, Goot usw. zum Gattungsnamen *Lachnus* eine Quelle an. Die ausführlichen Schriftenverzeichnisse von Buckton und von Goot enthalten keinerlei Veröffentlichungen von Illiger. In einer 1802 erschienenen Abhandlung über die Gattungsnamen und ihre Herleitung führt Illiger nur *Aphis* und *Chermes* an, woraus zu schließen wäre, daß bis zum Jahre 1802 der Gattungsname *Lachnus* überhaupt noch nicht bekannt war. Auch der im Jahre 1805 verfaßte Inhaltsanzeiger für Illigers Magazin der Insektenkunde enthält den Namen *Lachnus* nicht. Unter den späteren Schriften Illigers kann sich, soweit sie Hagen in seiner Bibliotheca entomologica verzeichnet hat, eine Abhandlung über Blattläuse nicht befinden. Welcher Grund lag also für Burmeister vor, die Gattung *Lachnus* dem Illiger zuzuschreiben? Guercio (Redia, Bd. 5, S. 176) gibt an, daß Burmeister die Gattung begründet hat, indem er sie Illiger zuschrieb und bei Buckton (Monographie, Bd. 3, S. 43) findet sich die Bemerkung: „most species are clothed with a dense fur-like coat of thick hair, which circumstance suggested to Illiger the name *Lachnus*". Kann einer der Herren Leser Aufklärung geben?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: 9_1920

Autor(en)/Author(s): Krauss Hermann August

Artikel/Article: Die Orthopteren Domenico Cirillos. 33-42